

## Der Konsum

Als Frau Woitus 1953 aus Altersgründen ihre Arbeit aufgab, wurde im Januar 1954 eine Verkaufsstelle des Konsums in diesem ehemaligen



*Frau Anna Buder und Martha Woytus*

Privatladen errichtet.

Frau Buder blieb als Verkäuferin und als Verkaufsstellenleiterin wurde Inge Göhler eingestellt. Es wurden nicht nur Lebensmittel, sondern auch Textilien und Haushaltsgegenstände aller Art angeboten.

Für die Jerischker Bevölkerung fielen dadurch zum Teil weite Einkaufswege nach Muskau und Döbern weg.

Neben Frau Göhler war immer eine Verkäuferin im Konsum tätig. Nach Frau Buder war es Inge Zeidler, dann Helga Hentschel und zuletzt Käthe Dominik.

Die Verkaufsbedingungen in dem kleinen Konsum waren jedoch sehr schlecht, die Ladenfläche betrug ca. 12 qm, der Einkaufsraum war nur 2qm groß, so dass diese Bedingungen nicht der Verkaufskultur und den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprachen.

## Neubau des Konsum

So gab es 1965 Verhandlungen mit Martha Trapp, welche einen Teil ihres Grundstückes Jerischke Nr.24 für den Bau einer neuen Konsumverkaufsstelle an die Gemeinde verkaufte. Nach langwierigen Absprachen mit dem Rat des Kreises konnte dann endlich mit dem Neubau begonnen werden.



*Der Konsum um 1975*

Im Februar 1966 wurde, zur Freude aller Einwohner, der neue Konsum eröffnet. Es war eine WtB-Verkaufsstelle des Konsums (WtB = Waren des täglichen Bedarfs). Außer Lebensmitteln konnten auch geringe Sortimente an Kurzwaren, sowie Papier- und Schreibwaren gekauft werden. Über eine Kundendienstzentrale bestand die Möglichkeit Artikel wie Kühlschränke, Waschmaschinen, Kaffeemaschinen und andere Haushalts-Elektrogeräte zu bestellen.

Aber nicht nur ein Verkauf erfolgte über den Konsum, sondern es wurden auch Gemüse, Obst und Pilze aufgekauft. Dieses Angebot wurde auch von vielen Bürgern angenommen.

Verkaufsstellenleiterin war weiterhin Frau Göhler, als Verkäuferin war Frau Dominik tätig.

Als diese aufhörte, wurde Evelyne Trogant als Verkäuferin eingestellt. Sie übernahm 1988 die Aufgabe als Leiterin des Konsums, da Frau Göhler ihre Arbeit aus Altersgründen beendete.

Nach 30 jähriger Verkaufstätigkeit ging sie auch als Rentnerin noch stundenweise bei Frau Trogant helfen.

Fast alle Einwohner waren inzwischen Mitglieder der Konsumgenossenschaft geworden. Das heißt, sie erhielten bei Einkäufen in allen Verkaufsstellen des Konsums Marken in Höhe des Einkaufswertes, welche in ein dafür vorgesehenes Buch geklebt wurden.

Am Jahresende wurde dieses Buch in der Verkaufsstelle, in der man als Mitglied eingetreten war, abgegeben.

Das „Markengeld“ wurde zusammengezählt und es gab ca. 1,4 % davon von der Konsumgenossenschaft in Bar ausgezahlt.

Im März 1992 wurde der Konsum geschlossen, weil auf Grund der Wende sich die gesamte Konsumgenossenschaft veränderte und der Marktsituation angepasst wurde.

Außerdem war der Umsatz zu gering.

Der Konsum, so wie er früher bestand, wurde aufgelöst und das Grundstück verkauft.

Nun erfolgte die Versorgung der Dorfbewohner hauptsächlich durch sogenannte „mobilen Händler“, die mit ihren Fahrzeugen durch die kleinen Ortschaften fuhren und Lebensmittel aller Art, Getränke sowie frische Backwaren verkauften.

e,,

Evelyne Trogant mietete den ehemaligen Konsum vom neuen Besitzer. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten eröffnete Sie am 7. Juli 1992 ihr Geschäft mit dem Namen: „Mini-Markt Evelyne Trogant“.

Besonders die älteren Bürger waren darüber sehr erfreut, da sie doch nicht so einfach in die größeren Orte zum Einkaufen fahren konnten.

Auch die Kinder des Landschulheimes nutzten diese Verkaufsstelle gern und oft, da wirklich ein breites Angebot vorhanden ist.

Viele, vor allem, wer sowieso in andere Orte zur Arbeit musste, nutzen jedoch die neuentstandenen Märkte wie (Lidl, Norma, Penny usw.) in Döbern, Forst, Bad Muskau und Umgebung für ihren Einkauf. Dies machte die Existenz für das kleine Geschäft in Jerischke immer schwieriger.

1996 wurde die einzigste stationäre Einkaufsmöglichkeit geschlossen.